

Abschlussbericht des Netzwerks „Ein diagnosebasiertes Förderkonzept für Kinder und Jugendliche mit besonderen Begabungen“

1. Über das Netzwerk

Das Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, ein diagnosebasiertes Beratungskonzept zu entwickeln, das auf einer Talent- und Motivationsdiagnostik basiert. Dadurch sollen Kinder und Jugendliche mit besonderen Begabungen gezielt gefördert werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung einer Förder-Forder-Toolbox, die als praktisches Instrument für die individuelle Förderung dient. Zudem wird die Professionalisierung der Beratungspraxis angestrebt, um die Qualität der Unterstützung zu verbessern.

Das Netzwerk besteht aus drei Schulen: der Referenzschule Konrad-Adenauer-Gymnasium Langenfeld, dem Landfermann-Gymnasium Duisburg und dem Carl-Fuhlrot-Gymnasium Wuppertal. Es wurde am 28. Oktober 2022 gegründet.

Alle Schulen engagieren sich schon länger im Bereich der schulischen Begabtenförderung und Potentialentwicklung und sind im LemaS-Kontext, der Bund-Länder-Initiative Leistung macht Schule, als Multiplikatoren in verschiedenen Teilprojekten aktiv, sodass für alle Akteure ideale Voraussetzungen für einen fachlichen und schulpraktischen Austausch "auf Augenhöhe" bestand.

Während der Netzwerktreffen wurden verschiedene Themen behandelt, darunter die theoretischen Grundlagen der Begabtenförderung, der Austausch über bestehende Förderinstrumente, das Design von Fragebögen und die Diskussion von Fallbeispielen. Diese Treffen boten den teilnehmenden Schulen die Möglichkeit, sich über bewährte Praktiken auszutauschen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Ein wesentlicher Impuls aus der Netzwerkarbeit war der kollegiale Austausch über die aktuellen Bedarfe im Bereich der Förderung von Kindern mit besonderen Potenzialen. Dabei wurde eine gemeinsame pädagogische Grundhaltung erkannt, die die Schulen verbindet. Zusätzlich wurde Know-how in den Bereichen Schulentwicklung und Projektmanagement geteilt.

Langfristig strebte das Netzwerk an, das diagnosebasierte Beratungskonzept als festen Bestandteil der jeweiligen schulischen Beratungspraxis und des Förderportfolios zu etablieren und weiterzuentwickeln. Dies sollte durch die Erprobung und den Austausch von Maßnahmen sowie Best-Practice-Beispielen unterstützt werden.

Zielsetzung des Netzwerks

- Entwicklung eines diagnosebasierten Beratungskonzeptes auf Basis einer Talent- und Motivationsdiagnostik.
- Entwicklung einer Förder-Forder-Toolbox für Kinder und Jugendliche mit besonderen Begabungen.

- Professionalisierung der Beratungspraxis.

Netzwerkschulen

- **Referenzschule:** Konrad-Adenauer-Gymnasium Langenfeld
- **Weitere Schulen:** Landfermann-Gymnasium Duisburg, Carl-Fuhlrot-Gymnasium Wuppertal
- **Gründung des Netzwerks:** 28. Oktober 2022

2. Netzwerktreffen

Die Netzwerktreffen dienten dem Austausch über Erfahrungen und Herausforderungen bei der Begabungsförderung an den teilnehmenden Schulen. Diskutiert wurden der Einsatz diagnostischer Tools zur Identifikation und Unterstützung von Underachievern sowie besonders begabten Kindern. Ein zentrales Thema war die Erweiterung der Beratungs- und Fördermöglichkeiten, etwa durch das CBO-Lab, das einen ganzheitlichen Ansatz zur Förderung von Kindern mit hohen Potenzialen verfolgt. Zudem boten die Treffen eine Plattform zur Vorstellung und Erprobung neuer Materialien und Methoden, um die individuelle Förderung zu verbessern.

Wichtige inhaltliche Akzente

- Austausch über Begabungsförderung im Diskurs der aktuellen (LemaS-)Forschung
- Einsatz diagnostischer Tools
- Förderung von Underachievern (CBO-Lab: ganzheitlicher Förderansatz)
- Vorstellung schulerprobter Materialien und Methoden
- Entwicklung von Beratungsleitfäden
- Enrichment-Programme und deren Qualitätskriterien
- Nutzung digitaler Tools zur Projektsteuerung
- Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und kollegiale Fallberatung

3. Pädagogische Diagnostik als Ausgangspunkt einer stärken- und interessenorientierten Förderung

„Keine pädagogische Diagnostik ohne Beratung und Förderung, keine Beratung und Förderung ohne pädagogische Diagnostik.“

Das digitale Tool zur Motivations- und Talentdiagnostik (MTD) wurde am Konrad-Adenauer-Gymnasium entwickelt und erprobt, um ein diagnosebasiertes Beratungskonzept für Kinder

und Jugendliche mit besonderen Begabungen zu schaffen. Das Konzept basiert auf den folgenden neun Grundannahmen und wurde den Netzwerkschulen nach einer inhaltlichen und konzeptuellen Einführung zur Verfügung gestellt:

1. Jedes Kind ist begabt und verdient es, ganzheitlich und ausgehend von seinen Stärken wahrgenommen und gefördert zu werden.
2. Pädagogische Diagnostik kann einen wichtigen Beitrag zur schulischen Begabten- und Begabungsförderung leisten und muss für alle beteiligten Akteure im Schulalltag praktikabel sein.
3. Ein mehrdimensionaler Ansatz ist immer zu bevorzugen. Möglichst viele Akteure aus dem Bildungsumfeld des Kindes (Eltern, Peers, Lehrer, Partner-Institutionen) sollten nach Möglichkeit mit einbezogen werden („Multiperspektivität“). Die (Selbst-)Wahrnehmung des Kindes (im Folgenden: Coachee) steht dabei grundsätzlich im Zentrum der Betrachtung.
4. Keine Diagnostik ohne Beratung: (Pädagogische) Diagnostik ist eine Frage der Haltung und erfordert eine besondere Form der Achtsamkeit und Kommunikation.
5. Neben der Herausarbeitung eines mehrdimensionalen Begabungsprofils (Sternberg, Gardner 2005 & Eisenbart 2010) durch Selbst- und Fremdwahrnehmung erfolgt ein Blick auf die Anstrengungsbereitschaft (Lehwald 2009) als zentrales co-kognitives Persönlichkeitsmerkmal für den schulischen Erfolg sowie die Neugier und das Erkenntnisstreben von Schülerinnen und Schülern (Lehwald 2009).
6. Im Gegensatz zu einem statusorientierten und festen IQ-Wert der psychologischen Diagnostik steht bei der PBLD eine konstruktivistische und pädagogische Haltung im Vordergrund, die die Diagnose-Ergebnisse nicht als „objektive Wahrheit“ begreift, sondern als ein gemeinschaftliches Konstrukt der im Beratungsprozess beteiligten Akteure, besonders der Schülerin/des Schülers (Stahl, Rogl, Schmid 2016).
7. Es ist daher wichtig, zu betonen, dass es sich bei den Ergebnissen der genutzten Fragebögen um „Grobklassifikationen“ handelt, die es mit dem Coachee zu besprechen und gegebenenfalls begründet auch zu hinterfragen gilt.
8. Die Bedürfnisse der Coachee müssen stets beachtet und den Mittelpunkt der Maßnahme bilden.
9. Die KAG-Begabungsdiagnostik basiert auf der Annahme, dass (hoch)begabtes Verhalten auch als ein Gemeinschaftsprodukt des Bildungsumfeldes zu verstehen ist, in dem die Bezugspersonen-Interaktion eine wichtige Rolle spielt, damit sich das Begabungsprofil eines Kindes bzw. Jugendlichen optimal entfalten kann (Pflüger 2016).

4. Underachievement als besondere Herausforderung im Kontext der Begabtenförderung

In den Netzwerksitzungen wurde regelmäßig die Beratungspraxis im Kontext von Underachievement thematisiert, um gezielte Unterstützung für betroffene Schüler zu entwickeln und umzusetzen. Hierbei zeigten sich die folgenden Betrachtungsweisen als besonders wertvoll:

Underachievement beschreibt eine negative Diskrepanz zwischen der intellektuellen Begabung und den gezeigten Leistungen von Schülerinnen und Schülern (Glossar - Zentrale Begriffe in LemaS). Betts und Neihart identifizieren verschiedene Verhaltensmerkmale von begabten Schülern, darunter erfolgreiche, kreative Herausforderer, Rückzieher, gefährdete Aussteiger, doppelt außergewöhnliche Schüler und selbstbestimmte Lerner (Betts & Neihart, 2012).

Michael D. Whitley beschreibt in "Bright Minds, Poor Grades" verschiedene Typen von Underachievern: der überforderte Underachiever, der desinteressierte Underachiever, der Perfektionist, der unorganisierte Underachiever, der intellektuelle Underachiever und der soziale Underachiever (Whitley, 2001). Um diese Schüler zu motivieren, schlägt Whitley ein 10-Punkte-Programm vor, das das Verständnis der Ursachen, die Erkennung individueller Stärken, positive Verstärkung, das Setzen von Zielen, die Förderung von Selbstständigkeit, eine offene Eltern-Kind-Kommunikation, die Zusammenarbeit mit Lehrern, Stressbewältigung, die Entwicklung von Lernstrategien und die Schaffung eines unterstützenden Lernumfelds umfasst (Whitley, 2001).

Zöller kritisiert das Konzept des Underachievements, indem er fragt, ob es sich um ein objektives Defizit oder ein konstruiertes Konzept handelt. Er schlägt vor, die Wechselwirkung mit äußeren Bedingungen zu berücksichtigen, anstatt sich nur auf individuelle Defizite zu konzentrieren (Zöller, 2009).

5. Prototyp eines praxisorientierten Konzeptes zur Begabtenförderung

Mit Blick auf eine ganzheitliche schulische Begabtenförderung erachtet das Netzwerk die folgenden Säulen als besonders gewinnbringend:

Säulen einer begabungsfördernden Schule (in etwa):

Begabungsförderliches schulisches Leitbild und eine begabungsförderliche Lehrer:innen-Haltung	Beratung und Diagnostik zu individuellen Bedarfen der Begabungsförderung	Begabungsförderliche Angebote und Maßnahmen zur Unterstützung der schulischen Begabungsförderung

Schulgemeinschaft verständigt sich auf eine begabungsförderliches, schulisches Leitbild und unterstützt die Begabungsförderung durch die notwendigen Ressourcen (finanzieller, personeller, „zeitlich“ und ideeller Art, wie z. B. Beratungsteam, Lerncoaches, ECHA-Lehrkräfte, Schulpsychologie, ICBF, Beratungstage, Freistellungen für Uni-Veranstaltungen, finanzielle Mittel für Fortbildungen) Schulgemeinschaft verständigt sich auf eine begabungsförderliche Grundhaltung und bekennt sich zur Begabungsförderung, indem Lehrer:innen zu einer gelingenden Begabungsförderung direkt oder indirekt beitragen Kollegiumsinterne Fortbildungsangebote zur Begabungsförderung (z.B. regelmäßige Einführung in Begabungsförderung für neue Kolleg:innen, Multiplikation der LemaS-Angebote, Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten des lif) Vernetzung/ Netzwerkbildung: - Zukunftsschulen NRW - LemaS - Netzwerk Berufswahlsiegelschule - MINT-EC	Pädagogische Diagnostik und Diagnostiktools: - Excel-basiertes Tool für Begabungs- und Motivationsdiagnostik - Interessensfragebögen (siehe dazu auch diFF-Projekt) - MTD-Fragebögen (KAG) - FLM 3-6 R Fragebogen zur Leistungsmotivation Individuelle Beratung zu Begabungsförderung und Persönlichkeitsentwicklung - Fragebögen für Schülersprechstage (CFG & KAG) - Gesprächsbögen für Tutor:innentage im Rahmen der StuBO und Persönlichkeitsentwicklung (LfG) - Lerncoaching - Gesprächsleitfäden für Kinder mit besonderen Begabungen	Klärung der Teilnahme an begabungsförderlichen Angeboten/Programmen mittels Beobachtungs- und Nominationsbögen, bzw. Formen der Lehrer-/ Eltern-/ Selbst-/ Peer-Nomination Enrichment-Programme: - AG- und Drehtürangebot - diFF-Projekt der WWU Münster - Förder-Förder-Projekt des lif - Deeper-Learning Möglichkeiten der Akzeleration: - Drehtür-Modelle - Klassensprung (mit begleitendem Coaching) - Kooperation mit außerschulischen Partnern/ Vernetzung mit dem schulischen Umfeld: - Musikschule - Junior-Uni - Universitäten (Frühstudium) - gemeinnützige Einrichtungen Ferienprogramme: - kommunale Ferienangebote - Lernferien NRW - Deutsche Schüler Akademie / Junior Akademie Wettbewerbe: - Bundeswettbewerbe (Mathematik/Fremdsprachen) - Übersetzungswettbewerb Juventus Translatores - Certamen Carolinum - Heureka
---	---	--

6. Stärkung der Begabtenförderung

Durch die Entwicklung eines diagnosebasierten Beratungskonzepts, das auf Talent- und Motivationsdiagnostik basiert, konnten wir die individuelle Förderung unserer Schüler weiter verbessern. Die Zusammenstellung einer Förder-Förder-Toolbox hat sich als wertvolles Instrument erwiesen, um die Bedürfnisse unserer begabten Schülerinnen und Schüler noch gezielter zu adressieren. Der Austausch über bewährte Praktiken und die Diskussion von

Fallbeispielen während der Netzwerktreffen haben uns nicht nur neue Perspektiven eröffnet, sondern auch unser gemeinsames Verständnis für die Herausforderungen in der Begabtenförderung gestärkt.

7. Kollegialer Austausch und Professionalisierung

Ein wesentlicher Aspekt der Netzwerkarbeit war der kollegiale Austausch, der es uns ermöglicht hat, aktuelle Bedarfe im Bereich der Förderung von Kindern mit besonderen Potenzialen zu identifizieren und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Die geteilten Erfahrungen und das Know-how in den Bereichen Schulentwicklung und Projektmanagement haben nicht nur unsere eigene Praxis bereichert, sondern auch zur Professionalisierung der Beratungspraxis beigetragen.

8. Nachhaltige Implementierung und Weiterentwicklung

Langfristig streben wir an, unsere diagnosebasierten Beratungskonzepte als festen Bestandteil unserer jeweiligen schulischen Beratungspraxis und der Förderportfolios kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Erprobung und der Austausch von Maßnahmen sowie Best-Practice-Beispielen werden hierbei eine zentrale Rolle spielen. Wir sind zuversichtlich, dass die in diesem Netzwerk gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen auch in Zukunft dazu beitragen werden, die Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern nachhaltig zu verbessern.

9. Resümee

Das Konrad-Adenauer-Gymnasium Langenfeld (KAG) hat durch die Teilnahme an diesem Netzwerk nicht nur seine Expertise im Bereich der pädagogischen Diagnostik und Begabtenförderung eingebracht, sondern auch wertvolle Impulse für die eigene Arbeit und bestehende Förderformate erhalten. Besonders im Bereich der Implementation von Schülersprechtagen, welche eine ausgezeichnete Ausgangsposition für eine stärkenorientierte Diagnostik und Lernberatung bieten, konnten wir von den Erfahrungen unserer Netzwerkpartner profitieren. Wir sind stolz darauf einen aktiven Beitrag zur individuellen Förderung im Allgemeinen und der Begabtenförderung im Besonderen zu leisten und freuen uns auf zukünftige thematisch passende Veranstaltungen und Angebote im Rahmen der "Zukunftsschulen NRW", um die Potenziale unserer Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu entfalten.

Innerhalb der Netzwerkarbeit hat das Landfermann-Gymnasium (LfG) sowohl Elemente der Talent- und Motivationsdiagnostik in eigene Projekte integriert als auch Ideen zu Gesprächsleitfäden und Beratungselementen aufgenommen.

So wurden beispielsweise Aspekte der Talent- und Motivationsdiagnostik geprüft hinsichtlich der Anwendbarkeit bei Tutorengesprächen an den mehrfach im Schuljahr stattfindenden Torentagen. Zentral ist durch regelmäßige Tutorengespräche eine Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen zu begleiten, die die je eigenen Stärken und Schwächen in den Blick nimmt. In diesem Rahmen werden Fragebögen und Gesprächsleitfäden stetig evaluiert und weiterentwickelt und mit Coachingelementen

verbunden.

Anknüpfungen und Vernetzungsmöglichkeiten zu LFG spezifischen Angeboten zur individuellen Förderung wurden dabei berücksichtigt, z.B. das Förder-Förderprojekt der Jgst. 9 und 6, die Digitale Drehtür, Wettbewerbe (z.B. Certanem Carolinum), Arbeitsgemeinschaften etc..

In diesem Rahmen bietet insbesondere die gemeinsam angelegte Taskcard, die Überblick über Beratungsmöglichkeit, Diagnostikelemente sowie begabungsförderliche Angebote gibt, Anregungen, um bereits bestehende oder neu angedachte Angebote auszubauen.

Des Weiteren wurde die Talent- und Motivationsdiagnostik mit besonders begabten Schüler*innen der Klassen 5 und 6 erprobt. Sie wurde zum einen an Gespräche mit Schüler*innen und Eltern, sowie individuelle, daran anknüpfende Coachingangebote für die Schüler*innen gekoppelt. Zusätzlich wurde im Nachmittagsbereich für diese Schüler*innengruppe ein „Explorers Club“ angeboten, in dem es um die „Entdeckung“ eigener Stärken und deren Nutzen für das Schulleben sowie die Überwindung von Schwächen ging. Zentral für die Umsetzung waren erlebnispädagogische Elemente und Reflexionen zur Weiterentwicklung des eigenen Selbstbildes. Positives Feedback im Rahmen der Evaluation durch die Schüler*innen und eine Auswertung durch die schulinterne Arbeitsarbeitsgruppe führte zur Weiterentwicklung des Konzeptes.

Auf den Erfahrungen und Ergebnissen basierend wurden Ideen für eine Gesprächs- und Motivationsgruppe für besonders begabte Kinder der Erprobungsstufe geplant. Dort sollen vor allem deren individuelle Erfahrungen im Unterricht und sich daraus ergebende Bedarfe für den persönlichen Umgang mit diesen in den Blick genommen werden. Im Mittelpunkt soll stehen, die eigenen Stärken zu erkennen und gewinnbringend ins Schulleben einzubringen, ebenso wie Problemlösungen zu offerieren.

Das Landfermann-Gymnasium engagiert sich ebenfalls als LemaS-Multiplikatorenschule. In diesem Rahmen können und sollen ergänzend Elemente des Netzwerks Zukunftsschulen mit LemaS-Angeboten und Ideen vernetzt werden.

Das Carl-Fuhlrott-Gymnasium (CFG) hat aus der Netzwerkarbeit wertvolle Impulse für seine Entwicklung im Bereich der Begabungsförderung erhalten. Auf Basis des Excel-basierten Tools für Begabungs- und Motivationsdiagnostik des KAG wurde ein Gesprächsleitfaden für den Schüler*innensprechtag entwickelt. Durch die Erprobung und Evaluation des Leitfadens konnten wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden, die es ermöglichen, die individuellen Bedürfnisse der Schüler*innen besser zu berücksichtigen. Zudem wurde das Tool erfolgreich für individuelle Fördergespräche adaptiert, was zu einer stärkenorientierten Diagnostik und gezielten Lernberatung beiträgt. Auf der Unterrichtsebene führten die im Netzwerk geteilten Ideen zu Enrichment-Programmen zur Umsetzung eines Deeper-Learning-Projektes in der Jahrgangsstufe 6, dessen Ergebnisse eindrucklich zeigten, dass überdurchschnittlich begabte Schüler*innen bei entsprechenden Freiräumen die sonst zu erwartenden Unterrichtsergebnisse deutlich übertreffen. Wir sind stolz darauf, durch diese Maßnahmen einen aktiven Beitrag zur Förderung der Talente und Potenziale unserer Schüler*innen zu leisten, und freuen uns auf weitere Kooperationen und Entwicklungen im Rahmen der Begabtenförderung.

Die Netzwerkschulen blicken mit großer Zufriedenheit auf die Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerks "Ein diagnosebasiertes Förderkonzept für Kinder und Jugendliche mit besonderen Begabungen" zurück. Die Gründung des Netzwerks am 28. Oktober 2022 hat es uns

ermöglicht, gemeinsam mit dem Landfermann-Gymnasium Duisburg und dem Carl-Fuhlrott-Gymnasium Wuppertal an einem bedeutenden Ziel zu arbeiten: der gezielten Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Begabungen.

Nachweise und Literaturempfehlungen:

- Doran, G. T. (1981). There's a S.M.A.R.T. Way to Write Management's Goals and Objectives. Management Review, 70, S. 35-36.
- Eisenbart, U., Schelbert B. und Stokar, E: (2010, 2. Auflage 2012): Stärken entdecken - erfassen - entwickeln. Schulverlag plus: Bern.
- Gardner, Howard (2005). Abschied vom IQ – die Rahmen-Theorie der vielfachen Intelligenzen. Klett-Cotta: Stuttgart.
- Glossar - Zentrale Begriffe in LemaS: <https://www.lemas-forschung.de/glossar> (Stand: 11.03.2025).
- Lehwald, G. (2009). Beiträge zur Motivationsdiagnostik und Motivförderung in der Schule (5.–12. Schulstufe). özbf-Handreichungen zur Differenzierung von Lern-, Trainings- und Motivierungsprozessen (Heft 2). http://www.oebf.at/cms/tl_files/Publikationen/Veroeffentlichungen/lehwald_2small.pdf (Stand: 12.5.2018).
- Mönks, F. J. (2000). Begabung erkennen - Begabte fördern. In: H. Joswig (Hrsg.): Begabungen erkennen - Begabte fördern. Beiträge anlässlich der wissenschaftlichen Arbeitstagung des ABB e.V. in Rostock vom 22.-24.10.1999. Universität Rostock: Philosophische Fakultät, S. 19-33.
- Pflüger, R. (2017). BeBa-Verfahren: Diagnostisches Verfahren zur Erfassung von Bedingungsfaktoren der Potenzialentfaltung bei Kindern und Jugendlichen in Kindergarten und Schule. Empirische Untersuchungen im Kontext der Begabungsforschung. LitVerlag: München.
- Schrover, E. (2010): Het Grote Vooruitwerklaboek. Nijmegen: Stichting Ontwikkeling Leermethoden.
- Sternberg, R. J.; Grigorenko, E. L. (2000): Teaching for Successful Intelligence. Arlington Heights, IL: Skyhorse Publishing.
- Stahl, J., Rogl, S. & Schmid, F. (2016). Das multidimensionale Begabungs-Entwicklungs-Tool (mBET): Manual. Salzburg: ÖZBF.
- Vohrmann, A. (2018). Zeigt, was ihr könnt! Wirkung eines Motivations- und Selbststeuerungstrainings für besonders begabte Underachiever (MoSt) in Form eines Kleingruppentrainings im schulischen Kontext (Begabungsförderung, Band 5). Münster, New York: Waxmann.

- Weigand, G., Fischer, C., Käpnick, F., Perleth, C., Preckel, F., Vock, M. & Wollersheim, H.-W.(Hrsg.) (2020). *Leistung macht Schule. Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler*. Weinheim/Basel: Beltz.
- Weigand, G., Fischer, C., Käpnick, F., Perleth, C., Preckel, F., Vock, M. & Wollersheim, H.-W.(Hrsg.) (2022). Dimensionen der Begabungs- und Begabtenförderung in der Schule. Leistung macht Schule Band 2. Bielefeld: wbv.
- Whitley, M. D. (2001): Bright Minds, Poor Grades. Understanding and Motivating Your Underachieving Child. New York: Perigee.